

wie besonders charakteristische Werke von Duck, Neiveu, Maes, Teniers, Duchatel, dann eine Reihe hervorragender Landschaften von van der Meer van Haarlem, Rombouts und den flämischen Meistern Pieter Brueghel, Coninxloo u. a. Hervorgehoben sei insbesondere das höchst interessante Karnevalsfest des seltenen Lodewijk de Caulery mit zahllosen male-riisch wie kostümlich feinen Figuren. Ferner nennen wir einen prachtvollen Paulus Bril mit der Staffage eines italienischen Malers, vermutlich des Guercino Dacinto. Eine große Gebirgslandschaft von Gaspar Poussin dürfte in dieser ausgezeichneten Qualität außerhalb der Museen selten zu finden sein. Schließlich müssen noch die holländischen Stilleben erwähnt werden, unter denen sich sowohl der Größe wie der Güte nach ausnahmsweise schöne Gemälde von de Heem, Coosemans, Jacob van Es, sowie ein besonders großes, künstlerisch wertvolles Bild des Jan Os befinden.

Den Beschluß dieser Versteigerung bilden die Bestände einiger kleinerer Privatsammlungen aus Hamburg, Leipzig und Baden-Baden. Auch unter diesen Werken befinden sich sehr schöne Gemälde. Wir möchten auf einen ausgezeich-

neten Jan van Goyen besonders aufmerksam machen. Die Holländer und Flamen weisen viele gute Namen mit repräsentativen Bildern auf. Wir nennen Brakenburg, Wouverman, Dekker, Dujardin, Flink und eine treffliche kleine Landschaft, signiert, von Hans Bol. Ein lustiges Bild des seltenen Peter Balten, Hooremans, Huysmans, eine ungewöhnliche Darstellung der Geburt Christi von Knupfer und ein schönes Porträt von Neufchatel. Von Jean Restout ist ein besonders frisch behandeltes Bildnis einer älteren Dame da und von dem außerhalb Frankreichs nicht häufig vorkommenden Lesueur eine Austreibung der Wechsler. Endlich seien noch die acht Tafeln eines großen Altarbildes erwähnt, die von einem niederheini-schen Meister um 1520 stammen, dem Meister von Kappen-berg nahestehend. Vier Bilder zeigen Darstellungen aus der biblischen Geschichte, die Rückseiten dagegen sind besonders gemüthvolle Schilderungen der zahlreichen Sippe Christi.

Der mit 35 Abbildungstafeln ausgestattete Katalog Nr. 1999 ist durch Rud. Lepke in Berlin zu beziehen. Die Ausstellung ist am 14. April von 4–6 Uhr, am 15. und 16. April von 10–2 Uhr geöffnet.

Versteigerung bei Paul Graupe.

Vom 16. bis 18. April versteigert Paul Graupe in Berlin Manuskripte, Inkunabeln, Holzschnitt- und Kupferstichwerke, alte Medizin, Technik und Naturwissenschaften, illustrierte Bücher des 18. und 19. Jahrhunderts, deutsche Literatur, Luxus- und Pressendrucke, Kunstliteratur und Bibliographie. Es ist eine Versteigerung von gewohntem Rang, die aus allen aufgezählten Gebieten besondere Kostbarkeiten bringt.

Unter den Manuskripten ragt vor allem die kostbare persische Miniaturenhandschrift des Firdusi vom Jahre 1668 hervor, auf deren einer Miniatur der Künstler sich selbst nennt; ferner ein Psalterium, französische Klosterarbeit um 1250, mit reizenden Miniaturen von kulturgeschichtlichem Werte.

Unter den Inkunabeln sind vor allem die deutschen Holzschnittbücher geistlichen und weltlichen Inhalts vorzüglich vertreten. Zu nennen wäre der Breydenbach, die vielen Ausgaben der Heiligenlegenden, der Nicolaus de Lyra aus Roms erster Druckerei vom Jahre 1471–1472, der Ptolemäus, Rom 1460, das erste Buch mit Landkarten in Kupferstich, ferner kostbare Einbände, wie der hebräische Pergament-manuskript-Einband zum „Schatzbehalter“ und ein Ledertapeteneinband. Das kostbarste Stück der Holzschnitt- und Kupferstichwerke ist die Prager Haggadah von 1526–1527, vielleicht das seltenste hebräische Druckwerk, von dem noch nie ein Exemplar auf dem Markt war. Diese Abteilung bringt ferner das Beste der deutschen Produktionen des 16. Jahrhunderts in schönen Exemplaren.

Besonders interessant ist die Abteilung mit den naturwissenschaftlichen, medizinischen und technischen Werken. Unter ihnen befindet sich ein prachtvolles Exemplar des Gersdorff'schen „Feldbuchs der Wundarznei“ vom Jahre 1517,

eines der Hauptwerke zur Geschichte der Chirurgie, eine große Anzahl technologischer, geologischer und chemischer Werke, ferner ein wunderbares Exemplar des „Fürstlichen Baumeisters“ von Decker. Vorzüglich sind gleichfalls die illustrierten Bücher und die deutsche Literatur vertreten. Ein vollständiges Exemplar der „Caricature“ mit den Beiträgen von Daumier und Gavarni in schönen gleichzeitigen Einbänden ist wohl schon lange nicht mehr auf dem deutschen Markt gewesen. Ein einzigartiges Stück ist die Sammlung von Bildern, die Lord Grey um 1840 zu dem Werk von Dover „Life of Frédéric II“ zusammengebracht hat. Dabei ist ein richtiges „Livre trufflé“ zustande gekommen, das mit seinen zahllosen zeitgenössischen Porträts, Ansichten, Plänen etc. zum Teil in Farbstich, wohl das kostbarste illustrierte Werk über Friedrich den Großen darstellt. Gut vertreten sind auch die Kostümwerke, vor allem durch die Eckert- und Montensschen Militärbilder; die Molière-Ausgabe von 1734 mit den Stichen von Boucher ist in zwei Exemplaren im ersten und zweiten Druck vorhanden. Eine ähnliche Kostbarkeit wie das Friedrich-Werk stellt das Herausgeber-Exemplar des „Paris Guide“ von 1867 dar. — Unter der deutschen Literatur ist vor allem ein Exemplar des „Römischen Carneval“ im Originalumschlag mit der Buchbindernachricht erwähnenswert, ferner eine ganze Reihe seltener Barockliteratur und einige schöne Stammbücher. — Dann kommen die Luxus- und Pressendrucke, die das Beste an deutschen, englischen und französischen Stücken in gepflegten Einbänden bringen.

Der Abschnitt „Kunstliteratur“ enthält eine Fülle von Oeuvre-Katalogen, Künstler-Monographien und Reproduktionen. Der bibliographische Teil gibt den Käufer der anderen Abteilungen die bequeme Möglichkeit, sich die unentbehrlichen Hilfsmittel zum Katalogisieren seiner Sammlung gleich zu beschaffen.

Die 296. Wawra-Auktion.

Bei der 296. Kunstauktion von C. J. W a w r a in Wien (den Druckfehler 269 im Titel in der vorigen Nummer haben unsere Leser wohl selbst korrigiert) wurden ferner folgende Preise (in Schilling) erzielt:

Porzellan und Glas.

| | | | |
|--|-----|---|-----|
| 315 Schale mit Untertasse, Wien 1803 | 50 | 335 Schale mit Untertasse, Wien, 1821 | 55 |
| 317 Schale mit Untertasse, Wien, 1825 | 65 | 336 Oberschale in Form einer männlichen Kopfkarikatur, Wien, 1820 | 15 |
| 318 Schale mit Untertasse, Meißen, um 1780 | 120 | 337 Schale mit Untertasse, Schlaggenwald, um 1830 | 45 |
| 319 Schale mit Untertasse, Wien, 1794 | 100 | 338 Schale mit Untertasse, Berlin, | 40 |
| 320 Zwei Untertassen, Wien, 1796 und 1801 | 70 | 339 Zwei Schalen mit Untertassen, Meißen, Schwertermarke | 50 |
| 321 Gruppe, bunt, Wien, um 1780 | 450 | 341 Schale mit Untertasse, Wien, 1827 | 110 |
| 322 Vase, Wien, um 1740 | 80 | 342 Desgl. | 45 |
| 324 Flakon, Böhmisches, um 1850 | 50 | 343 Schale mit Untertasse, Süddeutsch, um 1830 | 45 |
| 325 Figur eines Kroaten, Wien, 1849 | 40 | 344 Schale mit Untertasse, Wien, 1830 | 90 |
| 326 Hund, Wien, 1837 | 30 | 345 Schale mit Untertasse, in Form einer Muschel, Wien, 1825 | 70 |
| 327 Schale mit Untertasse, Wien, um 1770 | 35 | 346 Schale mit Untertasse, Süddeutsch, 1830 | 35 |
| 328 Schale mit Untertasse, Ellenbogen, 1824 | 45 | 347 Schale mit Untertasse, Böhmisches, Marke F. & B., 1836 | 25 |
| 329 Schale mit Untertasse, Wien, 1811 | 15 | 348 Schale mit Untertasse, Wien, 1837 | 35 |
| 330 Zwei hohe Schalen mit Untertassen, Wien, blaue Marke | 35 | 349 Schale mit Untertasse, Schlaggenwald | 170 |
| 331 Schale mit Untertasse, Herrndorf, 1847 | 40 | 350 Schale mit Untertasse, Prag, um 1840 | 50 |
| 332 Schale mit Untertasse, Ellenbogen, 1824 | 15 | 351 Schale mit Untertasse, Um 1850 | 60 |
| 333 Schale mit Untertasse, Schlaggenwald, 1836 | 50 | 352 Schale mit Untertasse, um 1850 | 45 |
| 334 Schale mit Untertasse, Wien, 1805 | 20 | 353 Schale mit Untertasse, Französisch, um 1830 | 25 |
| | | 354 Schale mit Untertasse, | 55 |
| | | 355 Schale mit Untertasse, Schwarzes Glas, um 1840 | 50 |
| | | 356 Schale mit Untertasse, Wien, 1834 | 35 |
| | | 357 Schale mit Untertasse, Böhmisches, F. & B. | 60 |